

Delfinlagune Nürnberg: Notfallplan für Renovierung tierschutzwidrig?

München, 18.11.2015: In Nürnberg entschied der Bau- und Vergabeausschuss gestern, dass Gelder für die Renovierung des Delfinariums II im Tiergarten zur Verfügung gestellt werden. Vertreter der Partei Die Grünen haben die Wal- und Delfinschutzorganisation WDC um eine Einschätzung gebeten. WDC distanziert sich von der Idee, das Delfinarium II im Notfall als Unterkunft für die Delfine zu verwenden, da das Becken nur einem Drittel der Mindestgröße laut Säugetiergutachten entspricht und somit die Unterbringung der Delfine dort tierschutzwidrig wäre.

Das etwa 280 m² große Delfinarium II soll renoviert werden, um die Delfine dort unterbringen zu können, sollte es zu einem unerwarteten Notfall bei der Renovierung der Lagunenbecken kommen. Geplant ist, die Becken der Lagune nacheinander zu renovieren. Sobald zwei oder mehr Becken zeitgleich renoviert werden, haben die Delfine nicht mehr den ihnen laut Säugetiergutachten zustehenden Platz zur Verfügung.

„Mit diesem Notfallplan wird das Leben der Delfine aufs Spiel gesetzt. Die Unterbringung im Delfinarium II würde bedeuten, dass sich zu viele Tiere auf zu wenig Platz befinden und somit das Aggressionspotential steigt“, so WDC-Experte David Pfender. „Die einzige artgerechte Alternative ist das Delfinarium Nürnberg zum Auslaufmodell zu erklären und zu akzeptieren, dass das Projekt gescheitert ist. So würden Delfine und Bürger nicht weiter belastet.“

Die Dauer der Renovierung des Delfinariums II ist mit fünf Monaten veranschlagt. Die Kosten werden sich voraussichtlich auf 1,2 Millionen Euro belaufen – aber schon beim Bau der Lagune waren die finalen Kosten 20% höher als zunächst kalkuliert. Die Renovierung der Lagune selbst soll weitere neun Monate dauern. Selbst wenn die Delfine nicht ins Delfinarium II umziehen müssen und dort unter Platzmangel leiden, sind sie dem Lärm der Renovierungsarbeiten ausgesetzt. Die Veterinärmedizinerin des Veterinäramtes Nürnberg gab an, dass der Baulärm sich wahrscheinlich von Becken zu Becken übertragen wird – wie die Delfine letztendlich darauf reagieren ist vorab unklar.

Auch Monika Krannich-Pöhler von der Partei Die Grünen sprach sich gegen das Vorhaben des Tiergartens aus: „Wir haben gegen den Beschluss das Delfinarium II als Ausweichbecken für die Delfine zu sanieren gestimmt, da Fläche, Volumen und Tiefe der zwei Ausweichbecken weit unter den Anforderungen des Säugetiergutachtens liegen und ich der Meinung bin, dass nicht alle Möglichkeiten zum Wohle der Delfine in Betracht gezogen wurden.“

Über Whale and Dolphin Conservation (WDC)

WDC, Whale and Dolphin Conservation, ist die weltweit größte gemeinnützige Organisation, die sich ausschließlich dem Schutz von Walen und Delfinen widmet. Gegründet 1987 in Großbritannien sind wir seit 1999 mit einem Büro in Deutschland vertreten. Weitere Büros befinden sich in Argentinien, den USA und in Australien. Im Rahmen von Kampagnen, politischer Überzeugungsarbeit, Bildung, Beratung, Forschung, Rettungs- und Schutzprojekten verteidigen wir Wale und Delfine gegen die zahlreichen Gefahren, denen sie heute ausgesetzt sind. WDC-WissenschaftlerInnen arbeiten in nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsgruppen, sind in allen relevanten internationalen Foren vertreten und haben direkten Einfluss auf maßgebliche Entscheidungen zur Zukunft von Walen und Delfinen. Wir sind AnsprechpartnerInnen für EntscheidungsträgerInnen, Medien und Öffentlichkeit. WDC ist eine als gemeinnützig anerkannte Körperschaft. Wir arbeiten politisch unabhängig und finanzieren uns über Spenden und Stiftungsmittel.

www.whales.org

Kontakt Interviews: David Pfender, david.pfender@whales.org; Tel: 0176 5679 5434

Kontakt Presse- & Öffentlichkeitsarbeit: Michaela Harfst, michaela.harfst@whales.org; Tel: 089 6100 2395

